

Ganze Fastenzeit 2024 ————— **Afrazimmer, 19:00 Uhr**

Fastenreihe in St. Jakob

Glaubst Du, was Du da sagst? Das Apostolische Glaubensbekenntnis verstehen- und meinen Glauben besser kennenlernen. Pater Brühl bietet in der Fastenzeit an noch zwei Terminen jeweils donnerstags um 19:00 Uhr im Afrazimmer des Pfarrzentrums (Pfarrstr. 1) an, gemeinsam das Apostolische Glaubensbekenntnis kennenzulernen. Es geht um die Geschichte und den Inhalt des Credo.

Termine: 07.03. und 14.03.2024.

Die Abende können auch einzeln besucht werden. Bitte beachten Sie auch die ausliegenden Flyer.

Parallel werden die Themen der Glaubensreihe auch in den Sonntagsgottesdiensten (10:00 und 18:30 Uhr) in einer Predigtreihe aufgegriffen.

Termine:

03.03.: Stefanie Drewes: Mensch, Jesus!

10.03.: Armin Rabl: Tod und Auferstehung

17.03.: P. Steffen Brühl: Die Kirche und ich

Am 21.03. um 19:00 Uhr sind alle zum Ökum. Gebet für die verfolgten Christen in die Neuapostolische Kirche in Friedberg eingeladen.

Samstag, 16.03.24 ————— **St. Jakob, 18:30 Uhr**

Versöhnungsgottesdienst

Sich Zeit für die Betrachtung des eigenen Lebens und sich mit Gott und anderen Menschen versöhnen. Dazu haben Sie in diesem besinnlichen Gottesdienst die Möglichkeit. Am Ende können Sie sich segnen lassen.

Sonntag, 17.03.24 ————— **St. Jakob, ab 12:00 Uhr**

Eine hörende Kirche werden,

dazu rief uns unser Bischof Bertram zu Beginn des Ulrichsjubiläums auf. Nachdem wir uns am Bibelsonntag mit der Heiligen Schrift und der Wichtigkeit für unser Glaubensleben beschäftigt haben, wollen wir in einer Aktion dem Wort Gottes besonderen Raum geben.

Am **Passionssonntag, dem 17. März**, werden die Passionstexte des Johannesevangeliums, gelesen von Laura Prendota und P. Steffen Brühl, in der Stadtpfarrkirche zu hören sein. Jede Lesung dauert ca. 25 Minuten und beginnt jeweils neu zur vollen Stunde zwischen 12:00 und 18:00 Uhr. Damit beginnen wir in Sankt Jakob die diesjährige Passionszeit. Herzliche Einladung zum Mithören!

Dienstag, 19.03.24 ————— **St. Jakob, 18:30 Uhr**

Heiliger Josef

Am Dienstag, 19. März feiern wir den Abendgottesdienst um 18:30 Uhr als Hochamt zum Gedenken an den Bräutigam der Gottesmutter Maria.

WERWOLFABEND

Wer sich traut, Werwölfe und andere mysteriöse Gestalten im Dorf Finsterdüsterwald zu besuchen, ist am **08. März** von 19:30 bis ca. 22:00 Uhr herzlich ins Pfarrzentrum eingeladen, einen gruseldüsteren Abend zu verbringen!

TRAUERCAFÉ

Unsere Pfarrei lädt am Freitag, **15. März** von 15:00 bis 16:30 Uhr zum Trauercafé ins Divano ein.

MISEREOR-FASTENAKTION 2024

„Interessiert mich die Bohne“ unter diesem Fastenaktionsmotto bittet Misereor heuer am **16./17. März** um Ihr Fastenopfer für das Partnerland Kolumbien. Hunger und Armut prägen den Alltag der Kleinbauernfamilien dort. Täglich beackern sie ihr Land und sind dennoch von Hunger bedroht. Der Anbau von Monokulturen scheint lukrativ, sorgt langfristig jedoch für ausgelaugte Böden und schwindende Ernten. Ihre Spende trägt dazu bei, dass Kleinbauernfamilien die Chance haben, ihr Leben selbstbestimmter zu gestalten.

BUCHS FÜR PALMBUSCHEN

Der Palmsonntag ist zwar erst am 24. März, aber bitte schon jetzt dran denken: Für die Gestaltung des Osterbrunnens, der Palmstangen und -buschen werden Buchszweige benötigt. **Anfang März** stehen in der Stadtpfarrkirche (Eingang über die Rampe) Boxen bereit, in die Sie die Zweige legen können. Herzlichen Dank dafür. Am Freitag, **22. März ab 14:00 Uhr** werden die Palmstangen für die Prozession gebunden. Helferinnen und Helfer sind hierfür sehr willkommen. Bitte - nur wenn vorhanden - eine Gartenschere mitbringen.

WENN DAS LEBEN ABSCHIED NIMMT

Die o.g. Broschüre wurde um einen Flyer ergänzt, auf dem Sie alle Termine 2024 der Angebote unserer Pfarrei in Krankheit, Sterben, Tod und Trauer finden.

WELTWEITER SYNODALER PROZESS

In dem aktuell laufenden weltweiten Synodalen Prozess ruft Papst Franziskus das gesamte Gottesvolk dazu auf, sich an der Entwicklung und Neuerung der Weltkirche zu beteiligen.

Dazu besteht die Möglichkeit, in einem Online-Fragebogen unter weltsynode.seelsorgeamt.de die eigenen Gedanken und Meinungen zu offenen Fragen im Prozess einzubringen.

KOLLEKTEN

03. / 10.03.: Für die Anliegen der Stadtpfarrei St. Jakob

Titelfoto: Gabriele Muhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Di. und Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Do.: 16:00 bis 19:00 Uhr

Kath. Kirchenstiftung St. Jakob
IBAN: DE25 7205 0000 0000 0005 13
BIC: AUGSDE77XXX

Tel: 08 21 / 5 88 68 - 0 | Fax: - 50
www.sankt-jakob-friedberg.de
info@sankt-jakob-friedberg.de

Kath. Stadtpfarramt St. Jakob
Eisenberg 2, 86316 Friedberg
Verantwortl.: P. Steffen Brühl SAC



Verbandelt

Neulich im Divano: Eine ältere Dame kommt alleine ins Divano und spricht einen anderen Gast an: Kennen wir uns nicht irgendwo her? – *Das überlege ich auch schon die ganze Zeit!* - Ich bin in Harthausen aufgewachsen. – *Ah, da lebte mein Onkel. Ich war oft bei meinen Cousins und Cousinen.* – Dann kennen Sie auch den XY, der wohnt gleich daneben. Mit dem ist meine Schwester verheiratet. – *Natürlich, wir waren zusammen in der Schule – und die Familie von ihm stammt aus Dasing.* – Wirklich? So ein Zufall...

Ich stehe daneben und kann dem Gespräch längst nicht mehr folgen. Die verwandtschaftlichen Beziehungen, die sich da entfalten, kann ich nicht mehr nachvollziehen. Ich kenne weder den Onkel noch die Cousinen in Harthausen. Und doch entsteht vor meinem inneren Auge ein Beziehungsnetz, das diese Menschen miteinander knüpfen. Plötzlich steht da nicht mehr eine alleinstehende, ältere Dame vor mir, sondern eine Frau, die im Laufe ihres Lebens ein buntes Netz an Beziehungen und Freundschaften gewebt hat – sie sind miteinander verbandelt – auch ohne Smartphone und Internet.

Vernetzt sein, das kann heißen aufgefangen sein und Sicherheit erleben, gehalten und getragen sein, aufgehoben sein, dabei sein, teilen und Teil zu sein von etwas Größerem.

Die Kirche kann so ein Netzwerk sein, aber auch in Vereinen, Stammtischrunden, Cliquen und am Arbeitsplatz sind Menschen miteinander verbunden und verbandelt.

Je dichter dieses Netz gewebt ist, desto weniger können wir durchfallen, desto mehr trägt es.

Natürlich können wir uns auch mal verstricken und verheddern in unseren Beziehungsnetzen – *trotzdem tragen sie.*

E. Wenderlein

E. Wenderlein, Gemeindefereferentin

SONNTAG, 03.03.24

3. FASTENSONNTAG

Ev: Joh 4,5-42

10:00 Uhr St. Jakob

L 1: Ex 17,3-7 L 2: Röm 5,1-2.5-8

Hl. Messe - Gemeindegottesdienst

Predigtreihe Teil 3

Stefanie Drewes: Mensch, Jesus!

Für die Leb. und Verst. der Pfarrei

Musikalische Gestaltung: Schola

und Frauen-Ensemble

Beichtgelegenheit

18:00 Uhr St. Jakob

18:30 Uhr St. Jakob

Hl. Messe der Stille

Predigtreihe Teil 3

Stefanie Drewes: Mensch, Jesus!

Verwandte Ziegenaus

JM Anni und Richard Geiger u. Angeh.

Jürgen Friedel

Konrad Reichhold

DIENSTAG, 05.03.24

Dienstag der 3. Fastenwoche

18:00 Uhr St. Jakob Eucharistische Anbetung

18:30 Uhr St. Jakob Hl. Messe

Votivmesse für Kirche und Gesellschaft

Josef Treffler

MITTWOCH, 06.03.24

Hl. Fridolin von Säckingen, Mönch, Glaubensbote

16:30 Uhr Krh.kapelle Hl. Messe

18:30 Uhr Wiffertshsn. Hl. Messe

Josef und Viktoria Segmüller u. Angeh.

DONNERSTAG, 07.03.24

Hl. Perpetua u. hl. Felicitas, Märtyrinnen in Karthago

15:30 Uhr ProSeniore Hl. Messe

17:30 Uhr St. Jakob Rosenkranz

19:00 Uhr Pfarrzentrum Fastenzeitangebot

Credo

Den eigenen Glauben kennenlernen

Teil 4: Runter, rauf und ganz nach oben:

Tod und Auferstehung

FREITAG, 08.03.24

Hl. Johannes von Gott, Ordensgründer

08:30 Uhr St. Jakob Hl. Messe

Pfr. Josef Schineis

SAMSTAG, 09.03.24

Hl. Bruno von Querfurt, Bischof und hl. Franziska v. Rom

11:00 Uhr St. Jakob Tauffeier

14:00 Uhr St. Jakob Tauffeier

17:30 Uhr St. Jakob Rosenkranz

SONNTAG, 10.03.24

4. FASTENSONNTAG (Laetare)

Ev: Joh 3,14-21

L 1: 2 Chr 36,14-16.19-23

L 2: Eph 2,4-10

10:00 Uhr St. Jakob Hl. Messe - Gemeindegottesdienst *)

Predigtreihe Teil 4

Armin Rabl: Tod und Auferstehung

Für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei

Musikalische Gestaltung mit dem

Kinderchor

11:30 Uhr Pfarrzentrum Tauffamilienvorbereitung

18:00 Uhr St. Jakob Beichtgelegenheit

18:30 Uhr St. Jakob Wortgottesfeier

Predigtreihe Teil 4

Armin Rabl: Tod und Auferstehung

*) mit Kinderzeit

Einsamkeit – die „neue Epidemie“?

Am Dienstag der letzten Woche, kam nach einer längeren Pause der Arbeitskreis Trauer unserer Pfarrei zu einem Treffen zusammen. Nach einer kurzen Reflexion der bestehenden Angebote, widmeten wir uns einem Thema, das den Pfarrgemeinderat und damit auch uns seit längerem beschäftigt: *Einsamkeit.*

Aus unserem Auftrag heraus denken wir naheliegend zuerst an die Einsamkeit, die entsteht, wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Aber das Gefühl der Einsamkeit kann in jedem Alter und in jeder Lebenssituation entstehen. Die Statistik sagt, jeder vierte Mensch in Deutschland fühlt sich einsam.

Einsamkeit entsteht, wenn die eigenen sozialen Beziehungen nicht den persönlichen Wünschen und Bedürfnissen entsprechen. Der empfundene Mangel kann sich sowohl auf die Zahl der Kontakte als auch auf die Tiefe und Enge der Bindungen beziehen. Einsamkeit ist ein subjektives Gefühl, daher sind die Ursachen für Einsamkeit individuell und lassen sich nur schwer verallgemeinern.

Von Einsamkeit sind sowohl ältere als auch jüngere Menschen betroffen. Besonders gefährdet sind Menschen in Übergangssituationen im Leben, wie dem Einstieg in Studium, Ausbildung, Beruf und Rente oder wenn die Person von einem Schicksalsschlag ereilt wird, etwa einer Trennung oder dem Verlust eines geliebten Menschen. Wie begegnet man dem nun?

Die Angebote in Stadt und Land sind vielfältig. Von der „Strategie gegen Einsamkeit“ der Bundesregierung, der Telefonseelsorge, bis zu vielen Angeboten der öffentlichen Wohlfahrtsträger, wie z.B. der Malteser „miteinander – füreinander“, mit zahlreichen Unterstützungsangeboten und Begleitdiensten. Initiativen, wie das Bürgernetz hier vor Ort und natürlich die Angebote unserer Stadtpfarrei – allem voran unser Divano als Andockmöglichkeit für jedermann – zeigen, dass sich dem Thema schon angenommen wird.

Die Kirchen und Pfarreien thematisieren soziale Isolation immer wieder. Sie sind es auch, die durch Hausbesuche, Besuchsdienste und vielerlei gemeinsame Angebote eine soziale Infrastruktur schaffen, die das soziale Miteinander pflegt.

Wir alle können aber auch etwas tun, um einsame Menschen in die Mitte zu holen: ein Anruf bei Angehörigen und Bekannten, die sich zurückgezogen haben, eine Einladung und Verabredung zu etwas, was Freude bringt, oder einfach mal den Nachbarn auf der Straße fragen: Wie geht's dir eigentlich?

Lassen Sie uns doch gemeinsam in der nächsten Zeit einmal darüber nachdenken, welche Ideen und Initiativen sich in unserer Pfarrei noch verwirklichen lassen.

Gabriele Muhr